



Für 40jährige Parteimitgliedschaft nimmt Genossin Helene Mühle in einer Feierstunde in Dresden Ehrenurkunde und Ehrennadel aus der Hand des 1. Sekretärs der Bezirksleitung, Mitglied des ZK, Genossen Werner Krolkowski, entgegen.

Aus Anlaß des 20. Jahrestages der Gründung der SED bat der 18jährige Peter Schönsee, Gabelstaplerfahrer im Kreisbetrieb für Landtechnik in Brüsewitz, Kreis Schwerin (Meckl.), um Aufnahme als Kandidat in die Partei der Arbeiterklasse.

Fotos: Zentralbild

Arbeiterklasse an der Spitze — das ist das grundlegend Neue in Deutschland. Hier ist das demokratische Selbstbestimmungsrecht des Volkes verwirklicht. Das Hecht auf Arbeit, Erholung und soziale Sicherheit ist verfassungsmäßig verankert. Hergestellt ist die volle Gleichberechtigung der Frau, und verwirklicht wurde das Recht der Bürger auf Bildung.

Wenn wir mit berechtigtem Stolz von den großen gesellschaftlichen Veränderungen in der DDR sprechen, so haben wir dabei nicht nur die Umwälzung der sozialökonomischen Struktur der Gesellschaft im Auge, sondern in untrennbarer Verbindung damit auch zugleich die große geistige und kulturelle Entwicklung der Menschen. Die grundlegende Wandlung der Menschen, die Entwicklung des sozialistischen Bewußtseins und neuer menschlicher Beziehungen, das neue Verhältnis der Bürger zu ihrem Staat, offenbaren deutlich die Größe der geschichtlichen Wende und der gesellschaftlichen Umwälzung. Die sich entfaltende Initiative und das hohe Verantwortungsbewußtsein der Werktätigen sind die Garantie dafür, daß wir den umfassenden Aufbau des Sozialismus als das Werk der gesamten Bevölkerung erfolgreich vollenden, und auf diesem Weg die technische Revolution als bewußte Aktion der Volksmassen weiter meistern werden.

Diesem beispielhaften gesellschaftlichen Aufschwung in der DDR steht die Entwicklung in Westdeutschland diametral gegenüber. Weil dort nicht die Lehren aus der Geschichte gezogen wurden, herrschen wieder die Imperialisten und Militaristen, die systematisch die Demokratie und die sozialen Errungenschaften des Volkes abbauen und erneut die Sicherheit und den Frieden in Europa bedrohen. Die revanchistische und militaristische Politik des Bonner Staates steht im Widerspruch zu den friedlichen und nationalen Interessen des deutschen Volkes. Deshalb besteht die nationale Mission der deutschen Arbeiterklasse und aller friedliebenden Kräfte heute darin, dafür zu sorgen, daß nie wieder von deutschem Boden ein Krieg ausgeht. Dem dienen auch die vom Genossen Walter Ulbricht vorgeschlagenen sechs Punkte seiner Neujahrsansprache, die ein konstruktives Programm zur Abrüstung und Entspannung sind. Sie zeigen erneut, daß unsere Politik der Sicherung des Friedens, der Normalisierung der Beziehungen zwischen den beiden deut-